

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

216

Wien, am 6. August 1932

Die Gemeinde Wien als Vormund.

26.189 Mündelkinder.

Das städtische Jugendamt übt bekanntlich über alle unehelichen Kinder Wiens die Vormundschaft aus. Zahlt der Kindesvater nicht die Alimente, so hat er es nicht mit einem hilflosen Kind oder einer meist ebenso hilflosen Kindesmutter zu tun, sondern steht dem Jugendamt gegenüber.

Diese Berufsvormundschaft wurde im Jahre 1913 bloss in drei Wiener Bezirken eingeführt; sie betreute damals nur rund 1.000 Kinder. Nach dem Kriege wurde die Institution der Berufsvormundschaft derart ausgebaut, dass das Wiener städtische Jugendamt am 30. November 1931 nicht weniger als 26.189 Mündelkinder zu betreuen in der Lage war.

Die Berufsvormundschaft arbeitet naturgemäss mit der Schwangerenberatung und mit den Gebärkliniken zusammen. Sehr viele Mütter melden durch die Schwangerenberatung ihre gesetzlichen Ansprüche rechtzeitig an, so dass der Kindesvater sofort nach der Geburt des Kindes zur Alimentationsleistung herangezogen werden kann. So wurden im Vorjahre 8.002 zahlungsunwillige Väter zur Alimentationsleistung verhalten und durch die Bezirksjugendämter Alimente im Gesamtbetrage von 1.877.728 Schilling eingetrieben. Das ergibt bei 8.002 Mündelkindern einen durchschnittlichen Jahreserfolg von 234'70 Schilling für ein Kind. Die Alimente müssen an das Jugendamt gezahlt werden, das sie an die Kindesmutter oder an die Pflegeeltern oder an jene Stelle übersendet, die das Kind versorgt. So ist die Generalvormundschaft des Wiener städtischen Jugendamtes eine Institution, die im Interesse der Allgemeinheit überaus wertvolle Dienste leistet.

.....

Ein zweiter Leprafall im Franz Josef-Spital.

Vor einiger Zeit hat sich auf der dermatologischen Universitätsklinik des Professors Arzt ein aus Konstantinopel zugereister 27jähriger Spediteur zur Behandlung seines Leidens aufnehmen lassen. Auf Grund der klinischen Untersuchung ist der Verdacht auf Lepra ausgesprochen und die Anzeige an das städtische Gesundheitsamt erstattet worden. Daraufhin hat das Gesundheitsamt am 22. Juli die Ueberführung des Kranken in die Infektionsabteilung des Franz Josef-Spitals verfügt. Dort ist nunmehr die Diagnose "Lepra" gestellt worden; der Kranke ist im Franz Josef-Spital bis auf weiteres abgesondert.

.....

Jubilare der Ehe.

In der vergangenen Woche feierten die Ehepaare Leopold und Rosina Bader, Emil und Pauline Löbl, Sigmund und Julie Mahs und Ignaz und Caroline Wolf das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Honay in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

.....